7 Bahnhof Herne

Der Bahnhof Herne wurde 1913/1914 von der Königlichen Eisenbahn-Hochbauabteilung errichtet. Die Eintragung in die Denkmalliste datiert vom 03.07.2000. Der Schutzumfang bezieht sich nicht nur auf das eigentliche Empfangsgebäude, sondern auch auf die links anschließende Ladenzeile, und die Überdachung des ersten Bahnsteiges.
Die Bahnsteigüberdachung (einstielig mit Mittelstützenreihe, genieteten Profileisen und Schmetterlingsdach) dokumentiert eine typische Bauweise aus der Zeit vor dem ersten Weltkrieg und löste die bis dahin üblichen zweireihigen Konstruktionen ab.

8 Bahnhofstraße 65-71

Das die Herner Innenstadt dominierende Kaufhaus entstand in den Jahren 1959 bis 1961 im Auftrag der Karstadt AG und hat eine bewegte Geschichte hinter sich. Der Entwurf stammt aus der Feder des berühmten Architekten Emil Fahrenkamp. Unter Berücksichtigung der Belange des Denkmalschutzes (Fassade und Traggerüst) erfolgt dereit ein weitreichender Umbau der architektonisch und städtebaulich bedeutenden Immobilie.
Nach langem Leerstand werden nun die „Neuen Höfe“ dem Gebäude wieder neues Leben einhauchen.

9 Friedrich-Ebert-Straße 5

In den Jahren 1928 bis 1930 entstand das viergeschossige Verwaltungsgebäude als Amts- und Sparkassengebäude. Die Eintragung in die Denkmalliste erfolgte bereits im Jahre 1988. Diverse Umnutzungen machten immer wieder auch Umbaumaßnahmen, vorwiegend im Inneren des Gebäudes, notwendig. Die nun anstehenden Veränderungen sind in erster Linie darauf zurückzuführen, dass die vorhandene Konstruktion den statischen Anforderungen der heutigen Zeit leider nicht mehr entspricht. Das äußere Erscheinungsbild des imposanten Gebäudes bleibt jedoch, bis auf wenige Ausnahmen, aus der Erbauungszeit erhalten.

Denkmal - Radtour – Herne

2019

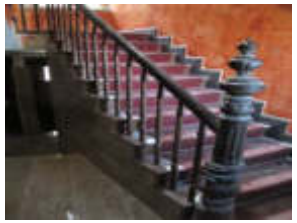
„ außergewöhnlich, unerkannt, versteckt “

Stadt Herne
Umwelt und Stadtplanung
Untere Denkmalbehörde

1 Friedrich-Ebert-Platz 1
Das Amtsgericht wurde in der Zeit von 1914 bis 1919 im Stil des Neobarock errichtet. Die Eintragung in die Denkmalliste erfolgte bereits im Jahr 1995. Der Schutzumfang wurde im Jahre 1991 um den deutlich schlichter gestalteten Zellentrakt des Amtsgerichtes erweitert. Der Zellentrakt steht derzeit leer. Mehrere Möglichkeiten einer sinnvollen Nachnutzung kommen jedoch für die Zukunft in Betracht. Denkbar wäre z.B. ein Umbau zu einem Hostel oder zu Studentenapartments.

2 Shamrockring 3
Bei der ehemaligen Direktorenvilla handelt es sich um ein zweigeschossiges Backsteingebäude welches im Stil des Historismus um das Jahr 1875 errichtet wurde. Es diente seinerzeit als Firmensitz der „Hibernia & Shamrock Bergwerk-gesellschaft“, welche zwei Jahre zuvor von dem Iren William Thomas Mulvany gegründet wurde. Mulvany, der gemeinhin als Pionier des Ruhrbergbaues gilt, hat vermutlich auch gelegentlich hier gewohnt. Das Gebäude wurde im Jahre 2008 in die Denkmalliste der Stadt Herne eingetragen.

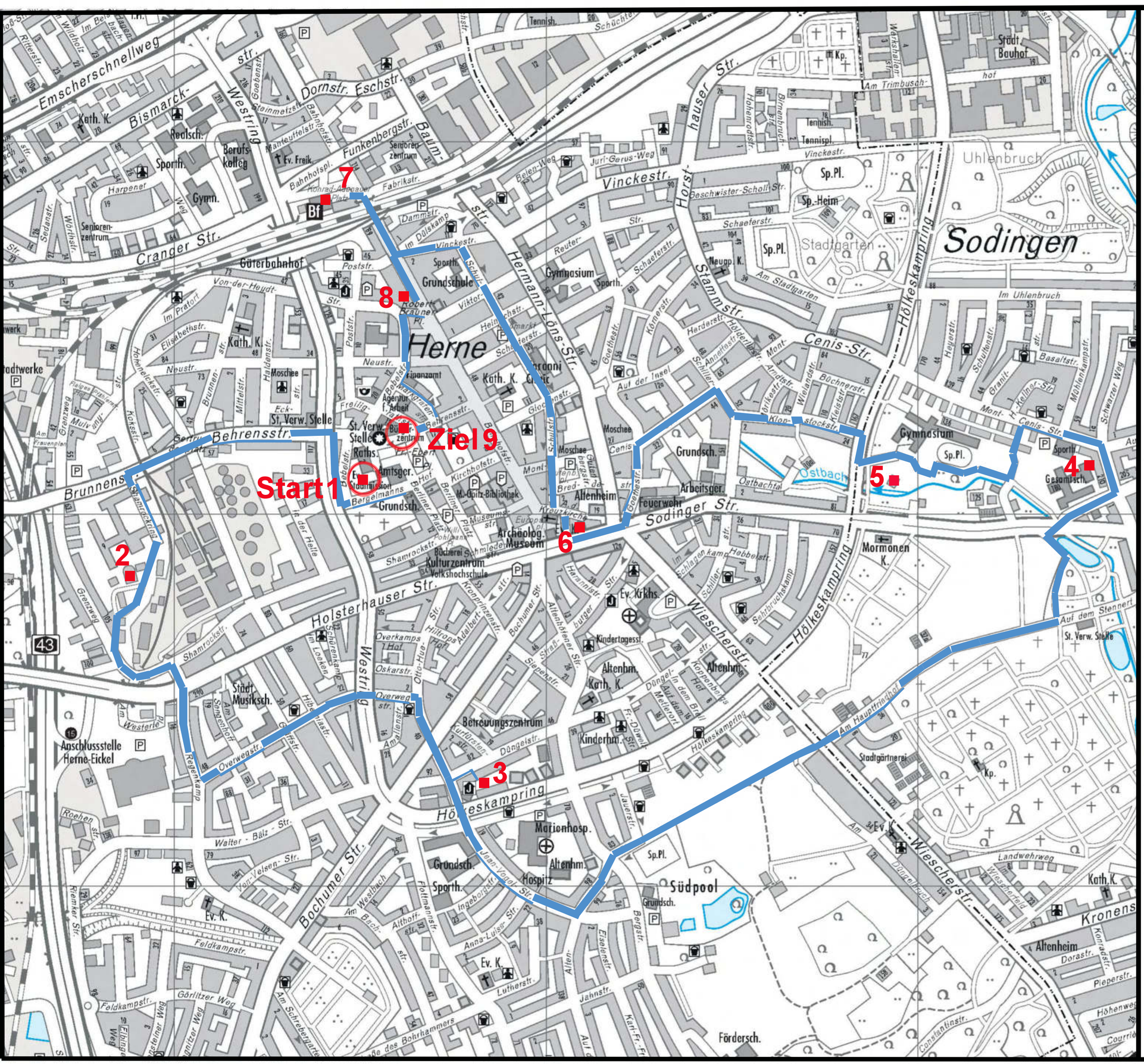
3 Düngelstraße 81
Der „alte ev. ostpreußische Bauverein `Gott mit uns` GmbH Herne ließ 1908 ein Wohnhaus mit Betsaal errichten. Es diente den masurischen Zuwanderern bis in das Jahr 2006 als Kirchen- später als Gemeinderaum. Die stark eingeschränkte Präsenz erklärt sich aus der Tatsache, dass klerikale Bauten “nichtstaatlicher Kirchen“ damals nicht an öffentlichen Straßen erbaut werden durften.
Der 20 Meter lange Hallenbau wurde im Jahre 2010 in die Herner Denkmalliste aufgenommen.



4 Mont-Cenis-Straße 180
Die Skulptur „Der Torschrei“ wurde im Jahre 1958 von der Herner Künstlerin Elisabeth Hoffmann (1914-1973) geschaffen. Das Kunstwerk ist ca. 1,60 Meter hoch und aus massivem Grünsandstein gehauen. Dargestellt sind im expressionistischen Stil drei Zuschauer die eng hintereinander sitzend ein gleiches Ziel betrachten.
Der Name der Skulptur wird jedoch recht kontrovers diskutiert.
Der Eintrag in die Denkmalliste erfolgte im Jahr 2018.

5 Hölkeskampring 162
Das zweigeschossige Wohn-und Wirtschaftsgebäude wurde laut Torbalkeninschrift im Jahre 1833 errichtet. Es handelt sich um ein Kötterhaus mit Ouerdeele, erbaut für Heinrich Engberth bei Herne und Anna Maria Drawe bei Bickern.
Die Raumstruktur ist klar ablesbar geblieben und viele Details sind noch aus der Erbauungszeit überliefert. Insbesondere der gesamte Dachstuhl scheint komplett erhalten zu sein. Die Denkmallisteneintragung erfolgte 2015.

6 Harannistraße 4
Das 3-geschossige Mehrfamilienhaus wurde im Jahre 1910 erbaut, und bereits im Jahr 1988 in die Denkmalliste der Stadt Herne aufgenommen. Damals beschränkte sich der Schutzumfang jedoch lediglich auf die Fassade des Gebäudes. Im Zuge einer Ortsbesichtigung kam zu Tage, dass das Wohnhaus jedoch auch im Inneren weitgehend unverändert erhalten geblieben ist. Nun wird im Jahr 2019 ein weiterführender Bescheid erlassen, und das gesamte Gebäude in die Denkmalliste eingetragen.



Stadt Herne

Mit Grün. Mit Wasser. Mittendrin.

Denkmal-Radtour 2019

"aussergewöhnlich - unerkannt - versteckt"

1. Friedrich-Ebert-Platz 1
   - ehem. Hafthaus -
2. Shamrockring 3
   - Mulvany-Villa -
3. Düngelstraße 81
   - ehem. masurischer Betsaal -
4. Mont-Cenis-Str. 180
   - Skulptur `Torschrei` -
5. Hölkeskampring 162
   - ehem. Kötterhaus -
6. Harannistraße 4
   - Mehrfamilienhaus -
7. Konrad-Adenauer-Platz 4
   - Bf Herne - Überdachung Gleis 1 -
8. Bahnhofstraße 65-71
   - Neue Höfe - ehem. Hertie -
9. Friedrich-Ebert-Platz 5
   - ehem. Sparkasse -

Fachbereich Umwelt und Stadtplanung
- Untere Denkmalbehörde -